

Zu den Geten im Zentrum der Walachei (Rumänien). Eine bündige Einführung

Cristian Schuster, Alexandra Comşa

Schlüsselwörter: Zentralwalachei, Geten, Verbreitung

Cuvinte cheie: Muntenia Centrală, geți, răspândire

Zusammenfassung: Es werden bündig die wichtigsten getischen Fundorte aus dem IV. v. Chr.-I. Jh. n. Chr. vorgestellt. Dabei werden den Konzentrationszonen der Siedlungen und Gräbern die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Es wird über die kleineren zivilen und die befestigten Siedlungen (*Dava*) gesprochen.

Rezumat: Sunt prezentate sintetic principalele situri getice din sec. IV a. Chr.-I p. Chr. din Muntenia Centrală. Sunt amintite zonele cu concentrări de așezări și morminte. Li s-a acordat atenția necesară atât micilor așezări cât și celor fortificate (*Dava*).

Einleitung

Der zentrale Teil Munteniens (Große Walachei) umschließt das Gebiet zwischen den Flüssen Vedea und Teleorman im Westen und das Mostiștea-Tal im Osten. Die Nordgrenze dieses Raumes besteht aus den Südkarpaten, während im Süden die Donau zu finden ist. Dieser Landteil war in der Vorgeschichte und in der Antike teilweise bewaldet, stellenweise wuchsen steppenartigen Pflanzen, hauptsächlich im südöstlichen Eck, und im Süden, in der Nähe des Stroms, gedeite eine sumpfige Landschaft. Geographisch gesehen, gehören zu Mittelmuntenien die Ebenen (oder nur Teile dieser) Boian, Găvanu-Burdea, Burnas, Pitești, Vlășia, Mostiștea, Titu-Sărata, Târgoviște-Ploiești, die Getische Hochebene und die Hügelkette vor den Karpaten¹.

Der Fluss Argeș und seine Nebengewässer stellen das hydrographische Rückgrat Mittelmunteniens dar², daher auch das Interesse welche dieser bei den Geten erweckte. Der Argeș war eines der Bindeglieder zwischen den Südkarpaten und der Donau, und erzielte dadurch eine sehr wichtige wirtschaftliche Rolle. Genauso wie andere fließende Gewässer Munteniens (z.B. Câlniștea, Dâmbovița, Ialomița, Mostiștea)³, änderte auch der Argeș entlang der Zeit seinen Lauf, insbesondere im unteren Teil, so dass heute z.B. das ehemalige Becken bei

¹ Posea *et alii* 2005.

² Iordan 1973, S. 53-57; Ghinea 1996, S. 65; Schuster 2005; Schuster, Popa 2010, S. 12; Schuster *et alii* 2012, S. 12.

³ Tufescu 2001, S. 17.

Radovanu, Ortschaft wo zwei getische *Dava* zu finden sind, trocken liegt und sein Flussbett ungefähr zwei km östlich entfernt, einen neuen Weg gefunden hat⁴.

Hinsichtlich dem antiken Namen des Flusses Argeş, gibt es zurzeit mehrere Hypothesen⁵. Einige der Gelehrten glaubten, dass in der Überlieferung Herodots (*Historiae* IV, 48) *Ἐρδησσός* (*Ordessos*) der Name des heutigen Argeş zu finden ist⁶. Andere sind der Meinung, dass dieser *Mariscus* oder *Argessis* lautete⁷.

Zur Verbreitung

Entlang der Zeit (IV. Jh. v. Chr. – I. Jh. n. Chr.) entwickelten sich an den Gewässerufeln Mittelmunteniens eine Reihe von Ansiedlungen, einige davon von großen Ausmaßen, andere klein, mit stark ländlichem Charakter. Die erste Kategorie dieser Siedlungen, lagen in gut ausgewählten Stellen, die ihnen die Umgebung mit deren Wegen zu überwachen erlaubten. Diese *Dava* besaßen Abwehrgraben und -wall und waren dadurch gegen mögliche Angreifer versichert. Die in ihnen durchgeführten archäologischen Forschungen erlauben von einem leicht erkennbaren Vollstand der dort lebenden Gemeinschaft zu sprechen. Diesbezüglich, auch wenn sie nicht unbedingt im Gebiet des Flusses Teleorman liegt, muss die Festung von Zimnicea genannt werden. Ältere Grabungen wie auch neuere Stellungnahmen bekräftigen⁸, dass diese *Dava* am Weg zwischen der Donau, dem *Oescus* (Isker)-Tal, und dadurch mit Mittelthrakien, und den Südkarpaten und deren Pässen Turnu-Roşu und Bran lag. Für Zimnicea's Wichtigkeit spricht auch das hier entdeckte Gräberfeld, deren Anfang schon in das IV. Jh. v. Chr. zu setzen ist⁹. In Verbindung mit dem Weg von der Donau zu dem Gebiet reich an Salzvorkommen Ocnele-Mari – Râmnicu Vâlcea¹⁰, muss auch die *Dava* Pleaşov, nicht weit entfernt vom Olt (III.-II. Jh. v. Chr.) liegend, gebracht werden¹¹.

Im jetzigen Forschungsstand scheint, dass die „Westgrenze“ des von uns ins Auge gefassten Raumes (Vedea-Teleorman – Mostiştea) im IV.-III. Jh. v. Chr. für die Geten von größerem Interesse war (Taf. I). Dafür spricht die Tatsache, dass hier, an den Ufern der Flüsse Vedea und Teleorman, *Dava* wie Albeşti bzw. Trivalea-Moşteni, Orbeasca de Sus und Râca (?) entdeckt werden konnten¹². Interessant ist zu unterstreichen, dass hinsichtlich der Errichtung der Festungen, die dreieckige Anlage bevorzugt wird und die Größe dieser zwischen 1 und 2.5 ha schwankt.

⁴ Morintz S., Şerbănescu 1985, S. 5; Schuster *et alii* 2005a, S. 14; Schuster, Şerbănescu 2007, S. 241; Şerbănescu *et alii* 2012, S. 103.

⁵ Madgearu 2011.

⁶ Xenopol 1913, S. 36-39, 307; Pârvan 1923; Daicoviciu 1976, S. 446; Preda 2000, S. 238.

⁷ Hasdeu 1974, S. 316; Hasdeu 1984, S. 301-302; Schramm 1981, S. 203.

⁸ Trohani 2005; Măndescu 2010, Katalog: S. 172-173, mit Lit.; Pătraşcu 2011; Pătraşcu 2012.

⁹ Alexandrescu 1972; Alexandrescu 1980; Alexandrescu 1983.

¹⁰ Schuster *et alii* 2010; Schuster *et alii* 2011.

¹¹ Măndescu 2010, S. 123-124, mit Lit., Katalognr. 499.

¹² Moscalu, Beda 1979a; Măndescu 2010, Katalog: S. 14, 117, 134, 164, mit Lit.

Es stellt sich die Frage, warum diese Vorliebe? Die Antwort haben wir schon angeschnitten, es handelte sich in der genannten Periode um den Hauptweg zwischen dem Strom und den Karpaten mit deren Rohstoffvorkommen. Die Ufer der Flüsse Olt, Vedea und Teleorman und diese selbst, denn wahrscheinlich konnten sie in mehreren Abschnitten mit Wasserfahrzeugen beschifft werden, ermöglichten den Transport von Waren. Dafür sprechen die *Dava*, die in der Nähe dieser errichtet wurden und die diese Wege kontrollierten, und weiter das Dasein von einer wichtigen Anzahl von kleineren Ansiedlungen, welche im Hinterland der Festungen ihre Existenz führten. Nicht zu vergessen sind auch die Fürstengräber, die im Umfeld der *Dava* entdeckt wurden¹³, ein Beweis dafür, dass der Handel beträchtlich bei der Bildung einer Elite beitrug.

Im IV.-III. Jh. v. Chr. scheint der Argeş für die Geten eine mindere Rolle zu spielen. An seinen Ufern sind bis jetzt nur wenige Spuren entdeckt worden (Taf. I). Dieser Anschein trügt aber, denn u.a. ist es sehr möglich, dass schon im III. Jh. v. Chr. sowohl Radovanu-*Gorgana a Doua* und Popeşti-*Nucet* von getischen Gemeinschaften besiedelt waren¹⁴, aber es handelt sich nur um kleine Dörfer, auf jeden Fall nicht um *Dava*. Eine Festung scheint aber in Crivăţ, Radovanu flussaufwärts, desgleichen auf der Hochterrasse des rechten Argeş-Ufers, erbaut wurde¹⁵. Weiter muss hervorgehoben werden, dass ungefähr 10 km südlich von Radovanu, am Ufer des Cătălui, einer der Donau-Seen, genau im IV.-III. Jh. v. Chr. im Punkt „*D'aia Parte*“ (Taf. II/2), eine wichtige Festung funktionierte¹⁶. Wenn diese in ihren ersten zwei Bauungsphasen einen Wall aus Erde und Holz besaß, so wurde sie im ersten Viertel des III. Jh. v. Chr. mit einer Steinmauer versehen.

Die *Dava* kontrollierte sowohl das Gebiet des Argeş-Unterlaufs, als auch die strategisch und wirtschaftlich wichtige Zone in welcher der Fluss in die Donau mündete. Dass es so ist, wird auch durch die zahlreichen kleineren Siedlung, die in diesem Raum Chirnogi – Căscioarele – Greaca – Prundu (*Şuviţa Hotarului, Cătălui, La Borovină, Coinea I, Coinea II, Valea Coşarului, La Stână* u.s.w.), archäologisch belegt wurden, bekräftigt¹⁷. Dafür sprechen desgleichen auch das Fürstenhügelgrab von Chirnogi-*C.A.P.* (Taf. III/2)¹⁸. Nicht zu vergessen sind aber auch andere, weniger reiche Gräber aus dieser Gegend, wie jene aus Căscioarele-*Gheţărie*¹⁹, Chirnogi-*Şuviţa lui Vulpe* und *Terasa Rudarilor*²⁰, Olteniţa²¹.

¹³ Z.B. Peretu, nicht weit entfernt von Albeşti; Voievozeanu, Moscalu 1979; Moscalu 1986; Moscalu 1989; Teleagă 2008, S. 40, Katalognr. 150; Măndescu 2010, S. 121, Katalognr. 487.

¹⁴ Conovici 1985, S. 77; Vulpe 1997, S. 165; Măndescu 2010, S. 130, Katalognr. 522.

¹⁵ Şerbănescu 2009, Katalognr. 15.

¹⁶ Sîrbu 1994; Şerbănescu 1998, S. 6-79; Măndescu 2010, S. 45, mit Lit., Katalognr. 105.

¹⁷ Sîrbu *et alii* 1996; Măndescu 2010.

¹⁸ Glodariu 1974, S. 23; Trohani, Şerbănescu 1975, S. 274, Abb. 1/4; Turcu 1979, S. 177, Abb. 13, Taf. 42/1; Şerbănescu 1998, S. 243-257; Şerbănescu 1999; Teleagă 2008, S. 14, Katalognr. 44A, Taf. 18/1-5; 134/7-9; Măndescu 2010, S. 55, Katalognr. 130.

¹⁹ Munteanu 1990; Măndescu 2010, S. 45, Katalognr. 106.

²⁰ Moscalu 1983, S. 269; Turcu 1979, S. 177, 179, fig. 32, pl. 42/2; Şerbănescu 1998, S. 259-261; Şerbănescu 2006, S. 167, Taf. 2/1-4; Teleagă 2008, S. 14, Taf. 18/5, Katalognr. 44B; Măndescu 2010, S. 55-56, Katalognr. 131-132.

Gebunden an die Donau oder an den Argeş, besser gesagt an seine Nebenflüsse, in unserem Fall, die Dâmboviţa, sind auch die weiter westlich gelegenen Gräber von Slobozia-Drumul lui Rainea²², Bălănoaia²³, Daia-Cărămidărie und Dealul Dăii²⁴, Budeşti-Punkt Nr. 3²⁵, alle aus dem IV. oder III. Jh. v. Chr. Möglich, dass der Helm von Budeşti²⁶ desgleichen Inventarteil eines Grabes war (wenn er nicht der Kategorie der Flussfunde zuzufügen ist²⁷), vielleicht eines Fürstengrabes, das mit der *Dava* von Crivăţ, die in der Nähe lag, gebracht werden kann.

Nicht weit entfernt von Popeşti-Nucet, in Făcău, aber am Ufer des Ilfovăţ-Baches, wurde durch Zufall ein weiteres Grab aus dem IV. Jh. v. Chr. entdeckt²⁸. Auch dieses spricht durch seine Beigaben (Helm und Pferdegeschirr) von der Existenz einer militärischen Elite im Gebiet des Argeş-Unterlaufs. Wahrscheinlich gehörte es einem kleinen *Basileos*, der irgendwo in der Gegend seinen Sitz hatte, an²⁹.

Die archäologischen Forschungen im Mostiştea-Raum, d.h. an der Ostgrenze Mittelmunteniens, hatten das Entdecken zahlenmäßig geringer getischen Spuren aus dem IV.-III. Jh. v. Chr. zum Ergebnis (Taf. I)³⁰. Diese dokumentieren nur das Vorhandensein kleiner Siedlungen, welche an beiden Ufern, aber auch auf den Flussinseln zu finden waren (Dăneşti, Lunca-Pe Coastă, Ostrov, Chirnogi-Grădiştea Chirnogi, Mănăstirea-Piscu Coconi, Valea Argovei-Ghergălăul Mic; einige davon heute vom Wasser des Stausees überflutet). Bis jetzt wurde an der Mostiştea keine *Dava* aus dem IV.-III. Jh. v. Chr. geortet. Ein Brandgrab wurde in Mănăstirea zufällig gefunden³¹, ein anderes in Dorobanţu³² und ein Körpergrab in Gurbăneşti (V.-IV. Jh. v. Chr.)³³.

Kleine Siedlungen wurden am linken Donau-Ufer auch zwischen Olteniţa (der Argeş-Mündung) und der Mostiştea-Mündung in den Strom gefunden (z.B.

²¹ Moscalu 1983, S. 84; Şerbănescu 2006, S. 166, Abb. 1/1-2; Teleagă 2008, S. 39, Taf. 184/4-5, Abb. 145.

²² Schuster, Popa 2008, S. 72 mit Lit.

²³ Pârvan 1926, S. 17-19, Abb. 8, Taf. 2/1-2; Teleagă 2008, 8, Taf. 126/3-10, Katalognr. 18; Măndescu 2010, S. 18, Katalognr. 32.

²⁴ Rădulescu 1966, S. 265-266, Abb. 1-3; Turcu 1979, S. 179, 181; Măndescu 2010, S. 66-67, 88-89, Katalognr. 183, 299.

²⁵ Sîrbu *et alii* 1997b, S. 150-151, Abb. 1/1-2, 8-12; Măndescu 2010, S. 27, Katalognr. 79.

²⁶ Panăit 1992.

²⁷ Siehe Lazăr 2009, S. 16.

²⁸ Constantiniu, Leahu 1968; Lazăr 2009, S. 14-15; Teleagă 2008, S. 23, Taf. 144/1-4, Katalognr. 75; Măndescu 2010, S. 76, Katalognr. 225; Schuster *et alii* 2012, S. 36-37, Taf. XV/2, LXII.

²⁹ Lazăr 2009, S. 25.

³⁰ Şerbănescu, Trohani 1978; Şerbănescu 2010.

³¹ Şerbănescu 2006, S. 165, Abb. 1/3; Teleagă 2008, S. 32, Taf. 75/1, 173/7, Katalognr. 123; Măndescu 2010, S. 107, Katalognr. 401.

³² Turcu 1979, S. 181, Taf. 43/1-2; Măndescu 2010, S. 69, Katalognr. 203.

³³ Rosetti 1959, S. 795-796, Abb. 5-7; Măndescu 2010, S. 85, Katalognr. 277.

Spantov-*Tatina*). Wahrscheinlich dem III. Jh. v. Chr. gehört das Urnengrab, das in dem Donau-Tal im Umfeld des Dorfes Spantov zufällig gefunden wurde³⁴, an.

Die Dichte der getischen Ansiedlungen im IV. und III. Jh. v. Chr. zwischen den Flüssen Vedea-Teleorman und Mostiștea ist eigentlich, wenn an die Größe des Raumes gedacht wird, gering. Die meisten Siedlungen sind an den Ufern der „*Hauptadern*“, die eben genannten Flüsse, der Argeș und die Donau, zu finden. Hier wurden auch die *Dava* errichtet (Albești, Orbeasca de Sus, Trivalea-Moșteni, Orbeasca de Sus, Râca, Căscioarele-*D'aia Parte*, Crivăț) und desgleichen in derselben Umgebung wurden Fürstengräber und der militärischen Aristokratie angehörende (Peretu, Chirnogi, Făcău), entdeckt³⁵. Wichtig für die Geten waren in dieser Zeit die Wasserwege Donau, Vedea-Teleorman und Argeș und die Landwege, die diese begleiteten, dem Mostiștea-Tal wurde eine kleinere Aufmerksamkeit geschenkt und das obwohl in dem ersten Abschnitt der Eisenzeit Menschengruppen aus Siebenbürgen hier, z.B. Mediaș-Kultur³⁶, erwähnenswerte Siedlungsspuren hinterlassen haben.

Im Hinterland dieses Raumes, in den Gebieten weiter entfernt von den größeren Gewässern, sind, gemäß des heutigen Forschungsstandes, weniger Siedlungsspuren zu finden (z.B. Schitu-*La Conac* und *Gaura Despei*, Rălești-*Râul Parapanca*, Balotești- *Râul Vlășia*, Bălăceanca-*La Malul Trăznit*, Bila-*La Fântână*, Cetățeni-*Cetățuia lui Negru Vodă*, Letca Veche-*Tătar*, Naipu-*La Vest de Sat* u.a.). Es handelt sich ausschließlich um kleine Ansiedlungen, es wurden für diese Zeit keine Festungen entdeckt.

Das Bild der Siedlungsdynamik kennt im in Mittelmuntenien II.-I. Jh. v. Chr. eine bemerkenswerte Änderung. Die Anzahl der Fundorte kennt eine nennenswerte Steigerung (siehe den *Anhang* und Taf. IV), die Dichte dieser ist erstaunlich (nur im Raum Argeș – Dâmbovița – Colentina – Mostiștea – Ialomița-Oberlauf sind über 250 Punkte identifiziert worden). In den Gebieten in der Nähe des linken Donau-Ufers gibt es noch eine genug hohe Anzahl der Siedlung, so herrschte im Căscioarele – Greaca-Gebiet noch ein recht reges Leben, es wurden wenigstens zwölf Siedlungen bewohnt³⁷, aber keine der ehemaligen *Dava* sind noch in Funktion. Diese Tatsache hat wahrscheinlich ihre Ursachen in dem was sich südlich der Donau abspielte. So zum Beispiel, wird im Unteren Argeș-Gebiet die Festung von Căscioarele-*D'aia Parte* durch die zwei *Dava* von Radovanu (*Gorgana a Doua* und *Gorgana I*) „ersetzt“ (Taf. II/3, III/3-4). Diese lagen etwas weiter von der Donau, am rechten Argeș-Ufer, und überwachten viel wirksamer die Umgebung mit ihren Kommunikationswegen und waren den aus dem Süden kommenden Angriffen weniger ausgesetzt³⁸.

³⁴ Șerbănescu 1998, S. 258; Șerbănescu 2006, S. 165-166, Abb. 1/4; Teleagă 2008, S. 44, Taf. 86/4, 184/3, Katalognr. 175; Măndescu 2010, S. 145, Katalognr. 589.

³⁵ Sîrbu 2006, S. 126.

³⁶ Schuster 2013.

³⁷ Sîrbu *et alii* 1996, S. 102.

³⁸ Morintz, Șerbănescu 1985; Șerbănescu 1998, S. 80-203; Schuster 2010; Schuster *et alii* 2013.

Desgleichen am Argeș, nordwestlich von Radovanu gelegen, wurde eine weitere *Dava* errichtet, u.z. die bei Popești-Nucet (Taf. II/2)³⁹. Das zeigt u.a., dass das Gebiet am Argeș-Unterlauf möglich in kleinere getische „*Staaten*“ zersplittert wurde oder in einem „*Staat*“ waren mehrere Festungen im Betrieb. Das dieses ein generelles Phänomen für Mittelmuntenien war, ist auch von anderen *Dava*, welche jetzt erbaut wurden, bewiesen. So zum Beispiel wurden an der Dâmbovița Festungen in Nuci-Palanca, Popești-Cioarinu, Băleni-Români-Cetatea Tătarilor und Aninoasa-Râpa Târgului errichtet⁴⁰. An der Mostiștea, wo, so wie wir schon erwähnt haben, für das IV.-III. Jh. v. Chr. keine *Dava* zu finden war, gibt es jetzt in Mataraua-Cetate eine befestigte Siedlung⁴¹. Diese lag genügend weit von der Donau entfernt, um einer Gefahr aus den Gebieten südlich des Stroms kommend, gefährdet zu werden, und kontrollierte durch ihre Position nicht nur das Mostiștea-Tal, sondern auch Teile der Flüsse Pasărea, Colentina und sogar den Ialomița-Mittellauf.

Auch die Gebiete, die weiter von den Hauptgewässern (Vedea-Teleorman, Argeș und Mostiștea) entfernt sind, wurden in den letzten zwei Jahrhunderten v. Chr. von immer mehr getischen Gemeinschaften besiedelt. Trotz der spärlichen Ausgrabungen die durchgeführt wurden, kann über diese Siedlungen gesagt werden⁴², dass sie von kleinen Ausmassen waren (so z.B. Măgura-Bran, Guruieni, Schitu-La Conac und Gaura Despei, Bila-La Fântână, Letca Nouă, Letca Veche, Rălești-Râul Parapanca, Bragadiru, Brănești-Zgâriata, Vadu Anei-Autostradă und Sudvest de Sat, București-Băneasa La Stejar), und sehr wahrscheinlich unter der politischen, militärischen, wirtschaftlichen und religiösen Obhut der verschiedenen *Dava* standen.

Die steigende Anzahl der getischen Siedlungen aus dem II.-I. Jh. v. Chr. zwischen den Flüssen Vedea-Teorman und Mostiștea ist auch von einer beträchtlichen Anwachsung der Münzenfunde, die desgleichen von einem regen wirtschaftlichen Leben sprechen, begleitet. So sind für südwestlichen Teil Munteniens über 21 Horte und 20 Einzelfunde zu verzeichnen (Olteni, Schitu, Mărzânești u.a.)⁴³.

Wenn für das IV.-III. Jh. v. Chr. im östlichen Teil Mittelmunteniens weniger reiche Münzenfunde zu verzeichnen waren (für die Horte nennen wir die Funde von Chiselet, Sultana, Scărișoara), so häufen diese sich in den nächsten zwei Jahrhunderten an (Horte z.B. in Stoenesti, Comana, Hotarele, Frătești, Pietrele, Belciugatele, Novaci, Radovanu, Vasilați, Chirnoși, Căscioarele, Chiselet, Ulmu, Oltenița, Curcani, Valea Presnei, Tămădăul Mare)⁴⁴. Diese Feststellung ist auch für

³⁹ Vulpe R. 1966; Vulpe 1997; Vulpe 2005, mit Lit.; Trohani 1997.

⁴⁰ Șerbănescu 1998, S. 268; Șerbănescu 2010, Katalognr. 30, 35; Olteanu 2002, S. 37, 42.

⁴¹ Șerbănescu 2010, Katalognr. 59.

⁴² Turcu 1981; Sîrbu *et alii* 1997a; Sandu-Cuculea 2005; Schuster, Popa 2009; Vintilă, Măgureanu 2012.

⁴³ Siehe Preda 1973; Preda 1998, S. 294-318; Mirea 2009.

⁴⁴ Secășeanu 1957; Știrbu, Petolescu 1975; Preda, 1973; Șerbănescu 1987; Șerbănescu 1989; Șerbănescu 1998, S. 204-243.

den zentralen und nördlichen Teil Mittelmunteniens gültig (Funde in București-Pipera, Popești-Leordeni, Crevedia, Câmpulung, Curtea de Argeș u.s.w.).

Für die klassische Periode der Geten sind in dem von uns analysierten Gebiet zwei Bestattungstypen zu erkennen. Der erste, Brandgräber in Tumuli, durch ihre Beigaben Ausdruck möglicher lokaler „*Persönlichkeiten*“ (Kleinkönige, Krieger)⁴⁵, ist mittels den Funden von Novaci, Radovanu, Lăceni-Gârleni und Orbeasca de Sus-*La Pășan* belegt⁴⁶. Andererseits wurden auch Flachbrandgräber, wie zum Beispiel die in Ceparî⁴⁷ oder die Nekropole von Chirnogi-*Terasa Rudarilor*⁴⁸, entdeckt, welche, genauso wie die in Tumuli, auch der militärischen Aristokratie angehört haben⁴⁹. Über die Gräber der unteren Schichten der getischen Bevölkerung ist für diese Zeit fast nichts bekannt.

Schlussfolgerung

Unsere bündige Einführung in die Problematik der Geten in Mittelmuntenien konnte nicht alle Facetten dieser anschneiden. Trotz dessen ist zu bemerken, dass zurzeit in einigen Hinsichten viel mehr als vor einigen Jahren bekannt ist. Das Bild der Siedlungsdynamik ist mittels der neusten Forschungen (hauptsächlich Geländebegehungen und geringflächige Rettungsgrabungen) stark bereichert worden. In Mittelmuntenien wurden in über rund 450 Punkten getische Spuren gefunden. Meistens handelt es sich um kleine Siedlungen, dazu gesellen sich aber auch die Festungen, Nekropolen und vereinzelt Gräber. Den *Dava* (Căscioarele-*D'aia Parte*, Radovanu-*Gorgana Întâi* und *Gorgana a Doua*, Popești-*Nucet*) im Gebiet des Argeș-Unterlaufs wurden in letzter Zeit eine größere Aufmerksamkeit geschenkt. Dieses erlaubte neue Erkenntnisse hinsichtlich der Wirtschaft, den Verbindungen mit den benachbarten Gebieten, den politischen Begebenheiten, der militärischen Geschännisse, dem religiösen Leben⁵⁰.

Anhang

*Einige getischen Funde in Mittelmuntenien (*IV.-III. und II-I. Jh. v. Chr.) – zwischen den Flüssen Vedeia-Teleorman und Mostiștea* (Taf. IV)

Adunații Copăceni (*C.A.P., Pod*), Afumați-*La Moară*, Albești (*Măgura lui Panait**, *Izlaz*), Alexandria (*La Vii**, *Nanoveana-Baraj**, *Balta Călin*, *Podul Nou**, *Str. Fabricii*, *Podul Vechi*, *Platou*, *Topitorie*), Aninoasa-*Râpa Târgului*, Aprozi, Balaci, Balotești (*Râul Cociovaliștea*, *Râul Vlășia**), Bălașu, Bălăceanca (*La Malul Trăznit**, *Vatra Satului*), Bălănoaia*, Băleni-Români-*Cetatea Tătarilor**, Băleni-

⁴⁵ Sîrbu 2007, S. 181.

⁴⁶ Vulpe A. 1976; Vulpe A. 2001a, S. 443; Moscalu 1977; Sîrbu 1993, S. 72-73.

⁴⁷ Popescu, Vulpe 1982; Sîrbu 1993, S. 75.

⁴⁸ Șerbănescu 1998, S. 261-266; Șerbănescu 2006.

⁴⁹ Sîrbu 2006, S. 128.

⁵⁰ Trohani 1997; Sîrbu *et alii* 2006; Șerbănescu *et alii* 2013; Măndescu 2010; Schuster *et alii* 2013 u.s.w.

Sârbi, Bălteni-Izvorul Ilfovățului, Bănești, Bărbulețu-Cetățuia, Bărcănești-Autostradă, Belciugatele, Beuca, Bila-La Fântână*, Bițina Pământeni, Bițina Ungureni (*La Est de Sat, La Sud de Sat*), Boteni (*La Sudest de Sat, La Nordvest de Sat*), Bragadiru, Brănești (*Zgăriata, Roșu*), Brăniștari, Brătulești-Pod, Brâncoveanu (*Voineasa und Proprietatea C-tin Ion*), Buciumeni, Bucșani (*Fermă de Tăurași, Pădure 2*), București (*Curtea Domnească, Cartier Băneasa, Băneasa-Lac, Băneasa-La Stejar, Bucur, Bucureștii Noi-Ștrand, Cățelu Nou*, Ciurel, Dămăroaia, Dămăroaia-Pod, Dealul Piscului, Dudești, CET Dudești, Fundeni, Giulești, Herăstrău - Taf. III/1, Mihai Vodă, Mărțișor, Parcul Pantelimon, Pantelimon 1, Pantelimon 2, Militari-Câmpul Boja*, Pipera, Plumbuita, Progresul, Radu Vodă*, Străulești, Lunca-Bârzești, Tei, Tei-Toboc, Ziduri între Vii*), Buda, Budești (*Ciocârlia, Punkt Nr. 3*, Punkt Nr. 5*, Argeș-Flussbett**), Buftea (*Calul Bălan, Flămânzi*), Butimanu, Cartojani-La Carieră, Căciulați, Călinești-Grădina lui Avram, Călugăreni, Cămineasca, Căprioru (*Siminoc, Mlaca*), Căldăraru (*Mănăstirea Iezărul*, Gara Cățelu*), Căscioarele (*Coinea II*, D'aia Parte* - Taf. II/1, Ghețarie*, La Borovină*, Mănăstirea Cătălui*, Pescărie, Ostrovel, Șuvița Hotarului*, Valea Coșarului**), Cătrunești, Cătunu, Cățelu, Ceparu, Cernetu, Cernica*, Cetățeni-Cetățuia lui Negru Vodă*, Cetățuia, Chiajna-Conac, Chirnovi (*C.A.P.* - Taf. III/2, Cișmeaua Mare/Fântâna Mare, Grădiștea Chirnovi*, Rudari/Terasa Rudarilor*, Rudărie*, Șuvița Hotarului, Șuvița lui Iorgulescu, Șuvița lui Nicolae Popa, Șuvița lui Vulpe**), Chiselet (*C.A.P., Fostul Lac Marotin*), Chitila (*Administrația Fermă, Cărămidărie**), Ciocănești-Plantație, Ciolăneștii din Deal-Grădinării, Ciorogârla-Valea Mirii, Clinceni, Clinciu, Coconi, Codreni (*Ostrov, La Sud de Schit, La Nordest de Dig*), Colibași, Conțești, Corbeanca-Stația de Pompare, Corbiu Mari (*Grajdurile C.A.P., Cimitir, Schela Petrol Sediu*), Cornești, Cornetu, Costești Vale-Grajduri Saivan*, Coțofanca (*C.A.P., Ostrov Vie*), Creța, Crețu-Grajduri, Crețuleasca, Crevedia-Malul Lacului, Crevedia Mică-Podeț*, Crivăț*, Croitori-Școala Vie, Cucuetii din Deal, Curătești, Curcani (*Moară, Lacul Potcoava*, Sălcioara*), Daia (*Valea Făgădău*, Cărămidărie*, Dealul Dăii**), Dănești*, Dărăști-Vlașca*, Dărmănești*, Decindea (*Fântâna Mirii, Izlaz*), Dimieni, Dobreni, Drăcșani, Drăgănescu, Drăgănești-Vlașca, Drăghiceanu, Drăgoiești (*La Nordvest de Sat, La Vest de Sat*), Drăgăoești Snagov, Dulceana, Dumbrăveni (*Sanatoriul TBC, La Vest de Sat, La Nisipărie IV*), Falaștoaca, Făcău (*Punkt 1*-Taf. III/6, Punkt 3*), Făurei-Piscu Făurei, Fântânele*, Fierbinți Târg, Frătești-Dealul Lagărului*, Frumușani, Frunzănești, Fundeni, Fundulea (*Ostrovul Berechet, Boanca Dârvari 1, Boanca Dârvari 2*), Gagu, Găești, Gălbinași, Găujani, Ghizdaru-Valea Gurbanului*, Giurgeni-Mozacu, Giurgiu (*Malu Roșu*), Gogoșari, Gostinu-Grindul Bunei*, Greaca (*Canalul lui Basangeac*, Cotârla, La Părâu, La Slom*, Pârlita, Răstache, Valea Fântânilor**), Grădiștea-Casa Greceanu, Grind, Gruiu, Gurbănești (*Dig, La Est de Sat, Ostrov, La Sud de Stația de Pompare*), Hotarele (*Scărișoara*, Marginea Satului*), Hulubești-La Beci*, Iepurești, Izvoarele, Izvorani-La Vest de Sat, Jilava, Lăceni (*Clănița, Pălimar, Uzina de apă*), Letca Nouă, Letca Veche-Tătar*, Leșile, Licuriciu, Lipia-Pod II, Livedea, Luica (*Sârbi und La Sud de Sat*), Lunca-Pe Coastă*, Lungulețu-În

Poieniță und *Vlăsceni*, Maia, Malu, Malu Spart (*Spre Suseni**, *La Canton**), Mataraua (*Punkt Nr. 1, Cetate*), Mavrodin-*Vatra Satului*, Măgura (*La Biserică, Buduiasca, Bran*), Măgurele-*Pe Malul Stâng al Ciorogârlei*, Măineasca (*La Sud de Sat, Livadă*), Mănăstirea (*Piscu Coconi**, *Cărămidărie, I.A.S., Vadul Vacilor*), Măzăceni, Merii Goala (*Est de Sat, Vărzărie, Sud de Sat*), Mereni, Merișani, Micșunești, Mihai Bravu-*La Olăreasa*, Mihăilești (*Pod II und Tufa**), Milcovău (*Dig, Sat*), Mironiști (*Coastă**, *Valea Mică, Tarlăua 129b, La Ruine, Conacul lui Palade, Malul Roșu*), Mitreni, Moara Vlăsiei, Mogoșoaia (*Livada cu Meri, Ferma Zootehnică*), Mogoșești, Morteni (*La Crevedia und Vatra Satului*), Moșteni (*Ulmul lui Neață und Tase Gheorghe*), Movilița, Naipu-*La Vest de Sat**, Nanov-Nanoveanca Baraj, Nefliu, Negoiești, Negrași, Novaci*, Nuci-Palanca, Obedeni*, Odobești, Oinac, Oltenița (*Bataluri, Coadă Lupului, Renie, Puțul de Cărămidă**, *Valea Mare*), Oncești-*Valea Diului**, Orbeasca de Sus (*Cetate**, *Sat*), Ostrov*, Pantelimon (*Pădurea Tânganu, Colțul Pădurii, Ferma Mănăstirii Cernica*), Papa, Patru Frați, Peretu*-Taf. III/5, Periș (*Moldoveanu Lucreția, La Saidac, Combinatul Zootehnic*), Petrești-*Vatra Satului*, Petrichioaia (*Dig A, La Sudest de Dig A, Dig C*), Pielea, Pietroșani*, Plătărești, Pleașov*, Plopi, Plosca, Podu Cristinii-*Vatra Satului*, Podul Pitarului, Polcești, Popești-Leordeni (*Borna Geodezică, Conacul Costaforu*), Popești-Nucet – Taf. II/2 (Bezirk Giurgiu), Popești (*Cioarinu; Bezirk Călărași*), Poroschia (*Vii, Râpe*), Poșta, Potlogi-*Consiliu*, Potlogeni-Deal (*Dealul Sârbilor 1**, *Dealul Sârbilor 2*), Poșta*, Preasna, Preasna Veche, Pruni (*La Nord de Sat, Lacul Văcărești*), Prunaru, Prundu (*Lacul Greaca**, *Valea Morii**, *La Est de Sat, La Stână**, *Malul Molescului**, *La Est de Malul Molescului, Siliște, Valea Balgiului**), Puțul Greci, Radovanu (*Balta Giroaia, Cotul Malului, Desăgei, Ghinoaica, Gorgana Întâi, Gorgana a Doua** - Taf. II/3, III/3-4 -, *Jidovescu-Șiroaie, La Baliză*), Rălești-*Râul Parapanca**, Râca*, Remuș-*La Seră**, Rociu, Roșiorii de Vede, Săftica (*Stația de Pompare, Calea Ferată, La Nisipărie III, La Izlaz*), Sărulești, Schitu (Bezirk Teleorman), Schitu (*La Conac**, *Gaura Despei**; Bezirk Giurgiu), Scroviștea, Siliștea Snagovului (*Coadă Lacului, Insulă, Fundu Strâmt*), Sinești, Singureni, Slobozia (*Râpa Bulgarului**, *La Cazemată, Valea Cacovei*), Snagov-*Coadă Chiot*, Spanțov (*Tatina**, *C.A.P., Cetatea Veche, Grădiștea Nouă*), Stancea, Stănești, Stoeniști, Sultana (*Ghețarie**, *Valea Sârbilor, Valea Orbului, Grădiștea Mare, La Sudvest de Sat*), Surlari-*La Nord de Sat**, Suseni*, Șelaru-*La Hotar**, Șoldanu, Ștefăneștii de Jos, Știubei-Orăști, Ștorobăneasa*, Tangâru, Tămădăul Mare-*Valea Călugărească*, Tămădăul Mic, Tăriceni (*La Intrarea în Sat, La Ieșirea din Sat*), Tâncăbești-*Marginea Estică a Satului*, Tânganu-*Spre Tânganu Moară*, Târnava, Teleormanul, Tețcoiu-*Vatra Satului I** und *Pănești*, Tomulești, Toporu, Trivalea-Moșteni*, Tunari, Ulmeni (*Tăușanca; Bezirk Călărași*), Ulmeni (Bezirk Teleorman), Ulmu (*La Sudvest de Sat, Cota 14*), Urlui, Vaarlam, Vadu Anei (*La Sudvest de Sat, Autostradă*), Valea Argovei (*Ghergălăul Mic**, *La Leu*), Valea Cetății, Valea Plopilor, Valea Popii-*Coadă Malului*, Valea Presnei (*C.A.P., La Est de Sat, Confluența Vânăta cu Milotina*), Valea Stâniei-*Vărzărie*, Vasilați (*Moșneagu, Cimitirul Vechi, La Nord de Sat*), Vărăști (*Spre Dobreni**, *Hotarul Cocoanei*), Vâforâta-*Dealul Mărureni*, Vânători, Vânătorii Mici, Vânătorii Mari,

Vârteju (*Stația de Epurare, La Fosta Cărămidărie, Vârtoapele, Vedea**, Vedeni, Videle, Vișina (*La Magazii und Pădurea Ceretu**), Vizurești-Morcila, Vlad Țepeș (*Dealul Oltenilor**, *Buturugile*), Vlădeni, Vlădiceasca (*Gherghălăul Mare**, *Gherghălăul Mic, La Sudest de Sat**, *La Sud de Gherghălăul Mare*; Bezirk Călărași), Vlădiceasca (*Spre Cocioc, Tâncăbești-Benzinărie*; Bezirk Ilfov), Voinești, Voluntari, Zădăriciu*, Zboiul, Zlata⁵¹.

Literatur

Alexandrescu 1972. A.D. Alexandrescu, *Mormintele din perioada jmai târzie a necropolei getice de la Zimnicea (jud. Teleorman)*, Crisia II, S. 15-26.

Alexandrescu 1980. A.D. Alexandrescu, *La nécropole gète de Zimnicea*, Dacia N.S. XXIV, S. 19-126.

Alexandrescu 1983. A.D. Alexandrescu, *Tombes de chevaux et pieces du harnais dans la nécropole gète de Zimnicea*, Dacia N.S. XXVII, S. 67-78.

Alexandrescu C. et alii 2007. C. Alexandrescu, D. Măgureanu, N. Palincaș, A. Măgureanu, C. Bojică, *Cercetările arheologice preventive de la Dămăroaia. Note privind săpăturile din 2005 și 2006 din Aleea Scroviștea*, Cercetări Arheologice în București VII, 127-179.

Babeș 2001. M. Babeș, *Spațiul carpato-dunărean în sec. III-II*, in M. Petrescu-Dîmbovița, A. Vulpe (Hrsg.), *Istoria Românilor. Moștenirea timpurilor îndepărtate*, București, S. 501-531.

Conovici 1985. N. Conovici, *Așezări fortificate și centre tribale geto-dacice din Muntenia (sec. IV î.e.n.-II e.n.)*, Istros IV, S.71-89.

Daicoviciu 1976. H. Daicoviciu. Ordessos, in D.M. Pippidi (Hrsg.), *Dicționar de Istorie Veche a României (Paleolitic – sec. X)*, București, S. 446.

Dumitrescu, Miroiu 2008. I. Dumitrescu, M. Miroiu, *Rezultatele supravegherii arheologice de la Valea Stâniei-Punctul „Vârzarie”*, Argesis XVII, S. 21-37

Ghinea 1996. D. Ghinea, *Enciclopedia Geografică a României. Vol. I (A-G)*, București.

Glodariu 1974. I. Glodariu, *Relații comerciale ale Daciei cu lumea elenistică și romană*, Cluj.

Hasdeu 1974. B.P. Hasdeu, *Etymologicum Romaniae. Vol. II*. București.

Hasdeu 1984. B.P. Hasdeu, *Istoria critică a românilor*, București.

⁵¹ Siehe dazu u.a. Șerbănescu, Trohani 1978; Turcu 1978; Turcu 1979; Turcu 1981a; Turcu 1981b; Trohani 1986; Spiru 1996; Sîrbu et alii 1996; Sîrbu et alii 1997; Șerbănescu 1998; Șerbănescu 2010; Olteanu 2002; Olteanu et alii 2003; Sandu-Cuculea 2005; Mîrea, Pătrașcu 2006; Măgureanu, Bojică 2007; Alexandrescu C. et alii 2007; Pătrașcu 2007; Pătrașcu 2012; Dumitrescu, Miroiu 2008; Schuster, Popa 2008; Schuster, Popa 2009; Schuster, Popa 2011; Schuster, Popa 2012; Mîrea 2009; Măndescu 2010; Schuster, et alii. 2012; Vintilă, Măgureanu 2012; Mănucu-Adameșteanu et alii 2013; Măgureanu 2013)

- Jordan 1973.** I. Jordan, *Zona periurbană a Bucureștilor*, București.
- Lazăr 2009.** S. Lazăr, *Helmets of chalcidian shape found in the Lower Danube area*, Dacia N.S. N.S. LIII, S. 13-26.
- Madgearu 2011.** A. Madgearu, *Istoria unei confuzii. Ordessos-Agessis-Argedava-Argeș*, in D. Căprăroiu, M. Anghelinu, I. Oncescu, R. Cârțumaru (Hrsg.), *Arheologie și istorie în spațiul carpato-balcanic*, Târgoviște, S. 139-146.
- Măgureanu 2013.** D. Măgureanu. Descoperirile de epocă Latène, în R. Kogălniceanu, A. Morintz (Hrsg.), *Cercetări arheologice în comuna Gogoșari. Situl de la Rălești – Râul Parapanca*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis VIII. Giurgiu, S. 23-31.
- Măgureanu, Bojică 2007.** D. Măgureanu, C.O. Bojică, *Băneasa Lac. Descoperiri de epocă Latène*, Cercetări Arheologice în București VII, S. 101-125.
- Mănucu-Adameșteanu et alii 2013.** Gh. Mănucu-Adameșteanu, G. Trohani, R.I. Popescu, *Cercetările arheologice preventive efectuate pe Insula Snagov, județul Ilfov, în anul 2012*, Cercetări Arheologice în București IX, S. 132-166.
- Mirea 2009.** P. Mirea, *Un tezaur de epocă geto-dacă descoperit la Măgura, jud. Teleorman*, Buletinul Muzeului Județean Teleorman 1 (Seria Arheologie), S. 99-103.
- Morintz A., Schuster 2004.** A. Morintz, C. Schuster, *Aplicații ale topografiei și cartografiei în cercetarea arheologică*, Târgoviște.
- Morintz S., Șerbănescu 1985.** S. Morintz, D. Șerbănescu, *Rezultatele cercetărilor de la Radovanu, punctul „Gorgana a doua” (jud. Călărași). I. Așezarea din epoca bronzului. II. Așezarea geto-dacică. – Studii preliminare*, Thraco-Dacica VI, 1-2, S. 5-30.
- Moscalu 1977.** E. Moscalu, *Sur les tites funéraires fcs Géo-daces de la plaine du Danube*, Dacia N.S. XXI, S. 329-340.
- Moscalu 1979.** E. Moscalu, *Probleme ale cetăților cu „val vitrificat”*, Cercetări Arheologice III, S. 339-351.
- Moscalu 1986.** E. Moscalu, *Mormîntul princiar getic de la Peretu*, Thraco-Dacica VII, 1-2, S. 59-70.
- Moscalu 1983.** E. Moscalu, *Ceramica traco-getică*, București.
- Moscalu 1989.** E. Moscalu, *Das thrako-getische Fürstengrab von Peretu in Rumänien*, Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 70, S. 131-190.
- Moscalu, Beda 1979a.** E. Moscalu, C. Beda, *Noi cetăți traco-getice*, Cercetări Arheologice III, S. 361-373.
- Moscalu, Beda 1979b.** E. Moscalu, C. Beda, *Descoperirile arheologice de la Pietroșani, jud. Teleorman*, Cercetări Arheologice III, S. 375-383.
- Munteanu 1990.** M. Munteanu, *Un mormînt de sec. IV î.e.n. de la Căscioarele, punctul Ghețarie (jud. Călărași)*, Pontica XXXIII, S. 345-350.
- Neagu 1985.** M. Neagu, *Monede thasiene descoperite la Ulmu (jud. Călărași)*, Pontica XVIII, S. 107-112.
- Olteanu 2002.** Gh. Olteanu, *Repertoriul arheologic al județului Dâmbovița, I (A-M)*, Târgoviște.

- Olteanu et alii 2003.** Gh. Olteanu, O. Cârstina, D. Căprăroiu, *Repertoriul arheologic al județului Dâmbovița, II (N-V)*, Târgoviște.
- Panaït 1992.** P.I. Panaït, *Coiful de la Budești*, Cercetări Arheologice în București IV, S. 325-332.
- Pătrașcu 2007.** I. Pătrașcu, *Așezarea geto-dacă de la Orbeasca de Sus-Sat (județul Teleorman)*, Argeșis XVI, S. 67-80.
- Pătrașcu 2011.** I. Pătrașcu, *Câteva materiale arheologice descoperite în cetatea getică de la Orbeasca de Sus, județul Teleorman*, Buletinul Muzeului Județean Teleorman 3 (Seria Arheologie), S. 179-191.
- Pătrașcu 2012.** I. Pătrașcu, *Restituiri. Emil Moscalu, Raport asupra săpăturilor arheologice de la Orbeasca de Sus, comuna Orbeasca, județul Teleorman*, Buletinul Muzeului Județean Teleorman 4 (Seria Arheologie), S. 175-181.
- Pârvan 1923.** V. Pârvan, *Considerațiuni asupra unor nume de râuri dac-scitice*, Analele Academiei Române. Memoriile Secțiunii Istorice III, 1, Memoriu 1, S. 12-16.
- Pârvan 1926.** V. Pârvan, *Getica. O protoistorie a Daciei*, București.
- Popescu, Vulpe 1982.** E. Popescu, A. Vulpe, *Nouvelles découvertes du type Ferigile*, Dacia N.S. XXVI, 1-2, S. 74-114.
- Posea et alii 2005.** G. Posea, O. Bogdan, I. Zăvoianu (Hrsg.), *Câmpia Română, Dunărea, Podișul Dobrogei, Litoralul Românesc al Mării Negre și Platforma Continentală*, București.
- Preda 1973.** C. Preda, *Monedele geto-dacilor*, București.
- Preda 1998.** C. Preda, *Istoria monedei în Dacia*, București.
- Preda 2000.** C. Preda, *Ordessos*, în C. Preda (Hrsg.), *Enciclopedia Arheologiei și Istoriei Vechi a României. Vol. III. M-Q*, București, S. 238.
- Rosetti 1959.** D.V. Rosetti, *Movilele funerare de la Gurbănești*, Materiale și Cercetări Arheologice VI, S. 791-816.
- Sandu-Cuculea 2005.** V. Sandu-Cuculea, *Descoperiri arheologice în comuna Brănești, județul Ilfov*, București XIX, S. 36-60.
- Schuster 2005.** C. Schuster, *Mediul înconjurător la Dunărea de Jos în preistorie. Câteva gânduri*, Drobeta XIV (2004), S. 5-16.
- Schuster 2010.** C. Schuster, *Die Forschungen von Radovanu und ihre Rolle im getischen Abwehrsystem Mittelmunteniens*, in R. Marschalko (Hrsg.), *Promovarea dezvoltării durabile în spațiul dunărean prin cooperare culturală și științifică/ Förderung der nachhaltigen Entwicklung im Donauraum durch kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit. Humboldt-Kolleg Cluj-2010*, Cluj-Napoca, S. 108-109.
- Schuster 2013.** C. Schuster, *Prima vârstă a fierului în bazinul Argeșului și până la Valea Mostiștei (Muntenia centrală, România)*, in S.-C. Ailincăi, A. Țârlea, C. Micu (Hrsg.), *Lower Danube Prehistory. 50 years of excavations at Babadag (1962-2012). Proceedings of „Lower Danube Prehistory. 50 years of excavations at Babadag” Conference, Tulcea, September 20th-22th*, Biblioteca Istro-Pontica, Seria Arheologie 9. Brăila, S. 461-486.

- Schuster, Popa 2000.** C. Schuster, T. Popa, *Mogoșești. Studiu monografic*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis I, Giurgiu.
- Schuster, Popa 2008.** C. Schuster, T. Popa, *Mironești. I. Locuri, cercetări arheologice, monumente și personaje istorice*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis III, Giurgiu.
- Schuster, Popa 2009.** C. Schuster, T. Popa, *Cercetări arheologice pe Câlniștea. Schitu-Bila-Cămineasca*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis IV, Giurgiu.
- Schuster, Popa 2010.** C. Schuster, T. Popa, *Fingerprints of the Past in the Giurgiu County. The Bronze Age*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis V, Giurgiu.
- Schuster, Popa 2011.** C. Schuster, T. Popa, *Cu privire la unele descoperiri getice din județul Giurgiu*, *Drobeta XX* (2010), S. 180-191.
- Schuster, Popa 2012.** C. Schuster, T. Popa, *Mironești. II. Locuri, cercetări arheologice, monumente și personaje istorice*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis VII, Giurgiu.
- Schuster, Șerbănescu 2007.** C. Schuster, D. Șerbănescu, *Zur Spätbronzezeit an der unteren Donau. Die Kulturen Coslogeni und Radovanu und ihre Verbindungen mit dem östlichen Mittelmeerraum*, in F. Lang, C. Reinholdt, J. Weilhartner (Hrsg.), *ΣΤΕΦΑΝΟΣ ΑΠΙΣΤΕΙΟΣ. Archäologische Forschungen zwischen Nil und Istros. Festschrift für Stefan Hiller zum 65. Geburtstag*, Wien, S. 241-250.
- Schuster et alii 2005a.** C. Schuster, G. Crăciunescu, C. Fântâneau, *Zur Bronzezeit in Südrumänien. Drei Kulturen. Glina, Tei und Verbicioara*, Bd. I. Târgoviște.
- Schuster et alii 2005b.** C. Schuster, A. Morintz, A. Chelmeș, *Die Gestaltung eines dreidimensionalen Modells eines archäologischen Grabungsortes. Ein Beispiel. Radovanu-Gorgana a Doua*, *Studia Antiqua et Archaeologica* 10-11, S. 30-40.
- Schuster et alii 2010.** C. Schuster, I. Tuțulescu, I. Dumitrescu, *Zum Salz im Nordosten Olteniens (Rumänien) in der Vorgeschichte bis ins Mittelalter. Eine Einführung*, in V. Nikolov & K. Bacvarov (Hrsg.), *Salz und Gold. die Rolle des Salzes im prähistorischen Europa/ Salt and Gold. The Role of Salt in Prehistoric Europe*, Provasia-Veliko Târnovo, S. 201-212.
- Schuster et alii 2011.** C. Schuster, I. Tuțulescu, I. Dumitrescu, *Câteva gânduri cu privire la exploatarea sării în nord-estul Olteniei. Din preistorie și până în epoca modern*, *Angustia* 14 (2010), S. 261-270.
- Schuster et alii 2012.** C. Schuster, T. Popa, V. Barbu, *Cercetări arheologice în bazinul Argeșului (județul Giurgiu)*, Bibliotheca Musei Giurgiuvensis VI, Giurgiu.
- Schuster et alii 2013.** C. Schuster, D. Șerbănescu, T. Popa, A. Morintz, *Radovanu (Bezirk Călărași) und Mironești (Bezirk Giurgiu), zwei Grabungsorte am rechten Argeș-Ufer*, in A. Comșa, C. Bonsall, L. Nikolova (Hrsg.), *Facets of the Past. The Challenge of the Balkan Neo-Eneolithic. Proceedings of the International Symposium celebrating the 85th Birth Anniversary of Eugen Comșa, 6-12 October, 2008, Bucharest, Romania*, București, S. 669-692.
- Secășeanu 1957.** C. Secășeanu, *Monede din tezaurul de la Tămădăul Mare, reg. București*, *Studii și Cercetări Numismatice* I, S. 31-39.
- Sîrbu 1993.** V. Sîrbu, *Credințe și practici funerare, religioase și magice în lumea geto-dacilor*, Brăila.

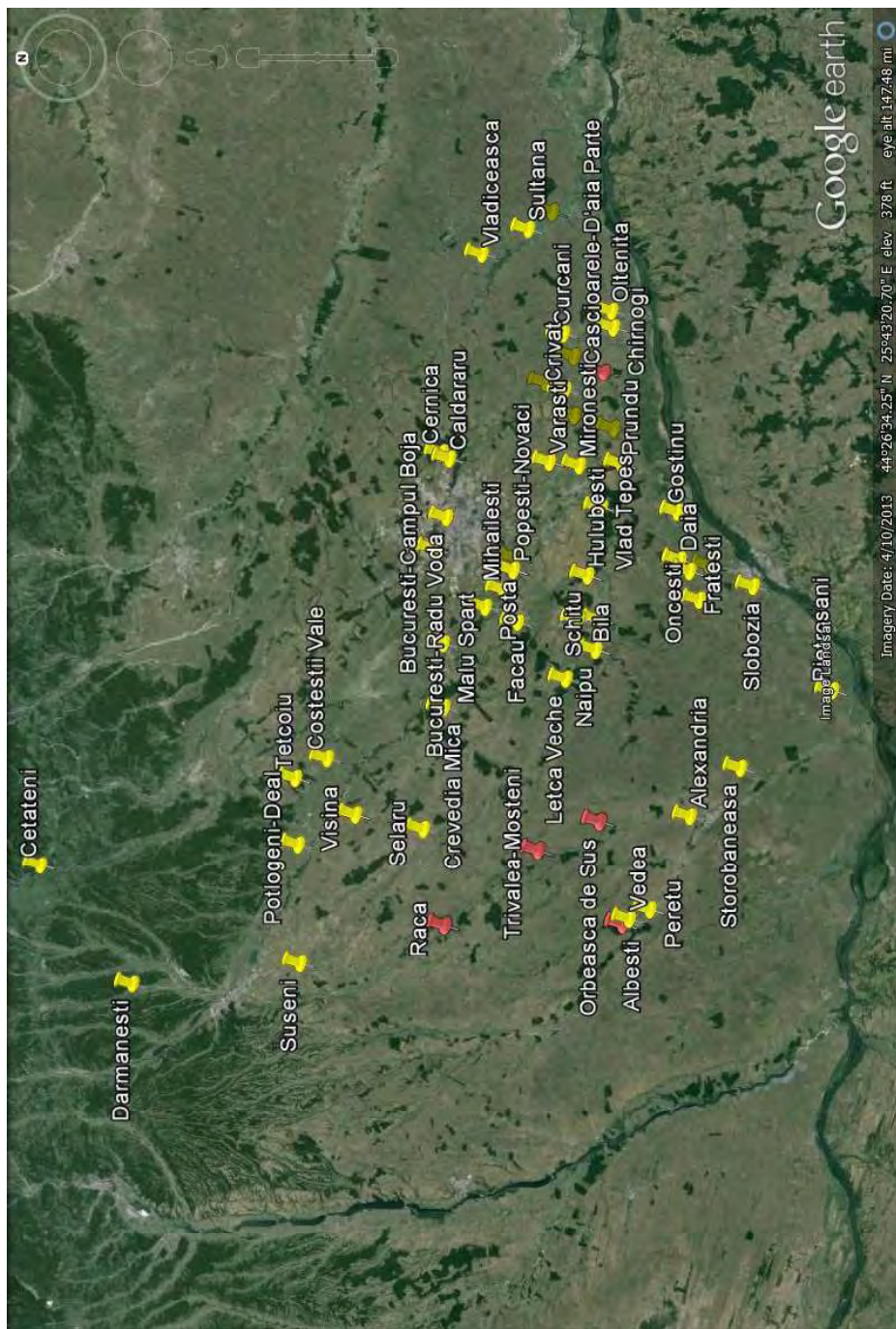
- Sîrbu 1994.** V. Sîrbu, *Considerații asupra habitatului getic din zona Căscioarele (jud. Călărași)*, Revista Bistriței 8, 25-33.
- Sîrbu 2006.** V. Sîrbu, *Oameni și zei în lumea geto-dacilor/ Man and Gods in the Geto-Dacian World*, Brașov.
- Sîrbu et alii 1996.** V. Sîrbu, P. Damian, E. Alexandrescu, E. Safta, O. Damian, S. Pandrea, A. Niculescu, *Așezări din zona Căscioarele – Greaca – Prundu – Mileniile I î. Hr.-I d. Hr.*, Monografii Arheologice III, Brăila.
- Sîrbu et alii 1997a.** V. Sîrbu, C. Schuster, T. Popa, *Noi descoperiri getice din județul Giurgiu (așezările de la Schitu, Bila, Cămineasca, Mironеști, Mihăilești, Adunații Copăceni, Mogoșești, Milcovățu, Letca Noua, Letca Veche)*, Istros VIII, S. 237-255.
- Sîrbu et alii 1997b.** V. Sîrbu, S. Pandrea, P. Damian, M. Șimon, T. Popa, *Săpăturile arheologice de la Budești, jud. Călărași*, Istros VIII, S. 147-172.
- Șerbănescu 1987.** D. Șerbănescu, *Monede descoperite în dăva geto-dacică de la Radovanu*, Cultură și Civilizație la Dunărea de Jos III-IV, S. 155-160, Taf. XCCIX.
- Șerbănescu 1989.** D. Șerbănescu, *Tezaure monetare din epoca geto-dacică descoperite în județul Călărași (I)*, Cultură și Civilizație la Dunărea de Jos V-VII (1988-1989), S. 157-166.
- Șerbănescu 1999.** D. Șerbănescu, *Mormântul tuimular geto-dacic de la Chirnogi, județul Călărași*, Thraco-Dacica XX, 1-2, S. 231-244.
- Șerbănescu 2004.** D. Șerbănescu, *Tezaurul de tetradrahme thasiene descoperit la Valea Presnei, Jud. Călărași*. Ialomița IV (2003-2004), S. 297-314.
- Șerbănescu 2006.** D. Șerbănescu, *Morminte geto-dacice descoperite în județul Călărași*, Istros XIII, 167-181.
- Șerbănescu 2009.** D. Șerbănescu, *Oltenița. Muzeul Civilizației Gumelnița*, Oltenița.
- Șerbănescu 2010.** D. Șerbănescu, *Județul Călărași. Monumente arhitecturale de importanță națională și situri arheologice înscrise în Lista Monumentelor Istorice*, Oltenița.
- Șerbănescu, Trohani 1978.** D. Șerbănescu, G. Trohani, *Cercetări arheologice pe valea Mostiștei*, în V. Vrabie (Hrsg.), *Ilfov. File de Istorie*, București, S. 17-42.
- Șerbănescu et alii 2012.** D. Șerbănescu, C. Schuster, A. Morintz, L. Mecu, *Recent Archaeological Investigations of the Radovanu Davae in Călărași County. Constructions and Fire Installations*, Thraco-Dacica S.N. II-III (2010-2011), S. 101-122.
- Șerbănescu et alii 2013.** D. Șerbănescu, C. Schuster, A. Morintz, *Cu privire la ceramica getică din cele două dăva de la Radovanu (Gorgana a doua și Gorgana întâi)*. Chiupurile, Drobeta XXII (2012), S. 67-85.
- Știrbu, Petolescu 1975.** C. Știrbu, C. Petolescu, *Un tezaur de monede thasiene descoperit la Belciugatele (jud. Ilfov)*, Studii și Cercetări Numismatice VI, S. 189-193.

- Teleagă 2008.** E. Teleagă, *Griechische Importe in den Nekropolen an der unteren Donau. 6. Jh. – Anfang des 3. Jh. v. Chr.*, Marburger Studien zur Vor- und Frühgeschichte, Bd. 23, Rahden/Westf.
- Trohani 1981.** G. Trohani, *Contribuții la istoria geto-dacilor din centrul Cîmpiei Munteniei*, în H. Daicoviciu (ed.), *Studii dacice*, Cluj-Napoca, S. 94-102.
- Trohani 1986.** G. Trohani, *Noi cercetări arheologice de suprafață pe Valea Mostiștei*, Cultură și Civilizației la Dunărea de Jos II, S. 15-36.
- Trohani 1994a.** G. Trohani, *Das Fürstengrab von Peretu*, in *Goldhelm, Schwert und Silberschätze. Reichtümer aus 6000 Jahren rumänischer Vergangenheit. Ausstellungskatalog*, Frankfurt am Main, S. 155-160.
- Trohani 1994b.** G. Trohani, *Der Schatzfund von Herăstrău*, in *Goldhelm, Schwert und Silberschätze. Reichtümer aus 6000 Jahren rumänischer Vergangenheit. Ausstellungskatalog*, Frankfurt am Main, S. 178-119.
- Trohani 2005.** G. Trohani, *Restitutio. Așezarea getică de la Zimnicea pe baza unor mai vechi și mai noi însemnări*, Cercetări Arheologice XIII, S. 213-230.
- Trohani, Șerbănescu 1975.** G. Trohani, D. Șerbănescu, *Noi cercetări arheologice privind cultura materială a geto-dacilor din zona est-centrală a Munteniei*, Muzeul Național II, S. 273-286.
- Tufescu 2001.** V. Tufescu, *Teritoriul și populația României*, in M. Petrescu-Dîmbovița, A. Vulpe (Hrsg.), *Istoria Românilor. Vol. I. Moștenirea timpurilor îndepărtate*, București, S. 3-20.
- Xenopol 1913.** A.D. Xenopol, *Istoria românilor din Dacia Traiana*, Bd. I. București.
- Turcu 1978.** M. Turcu, *De la densité de l'habitation géto-dace dans la Plaine Roumaine (Répertoire des stations et des découvertes funéraires)*, Dacia N.S. XXII, S. 155-171.
- Turcu 1979.** M. Turcu, *Geto-dacii din Cîmpia Munteniei*, București.
- Turcu 1981a.** M. Turcu, *Cercetări arheologice la Bragadiru*, Cercetări Arheologice în București III, S. 30-46.
- Turcu 1981b.** M. Turcu, *Cultura materială a geto-dacilor din Cîmpia Munteniei*, in H. Daicoviciu (Hrsg.), *Studii dacice*, Cluj-Napoca, S. 65-87.
- Voievozeanu, Moscalu 1979.** P. Voievozeanu, E. Moscalu, *Mormîntul princiar getic și tezaurul de la Peretu, jud. Teleorman*, Cercetări Arheologice III, S. 353-360.
- Vintilă, Măgureanu 2012.** C.-M. Vintilă, D. Măgureanu, *Notă asupra descoperirilor de sec. II-I a. Chr. din situl arheologic „Băneasa-La Stejar”*, Buletinul Muzeului Județean Teleorman 4, S. 183-196.
- Vulpe A. 1976.** A. Vulpe, *La nécropole tumulaire gète de Popești*, Thraco-Dacica I, S. 193-216.
- Vulpe A. 1997.** A. Vulpe, *Săpăturile de la Popești. Prezentarea campaniilor 1988-1993*, Cercetări Arheologice X, S. 163-172.
- Vulpe A. 2001.** A. Vulpe, *La începuturile istoriei. Cap. IV. Dacia înainte de romani*, in M. Petrescu-Dîmbovița, A. Vulpe (Hrsg.), *Istoria Românilor. Vol. I. Moștenirea timpurilor îndepărtate*, București, S. 399-449.

Vulpe A. 2005. A. Vulpe, 50 years of systematic archaeological excavations at the pre- and protohistoric site at Popești, Dacia N.S. XLVIII-XLIX, S. 19-37.

Vulpe R. 1966. R. Vulpe, *Așezări getice în Muntenia*, București.

Vulpe A., Popescu 1976. A. Vulpe, E. Popescu, *Une contribution archéologique à l'étude de la religion des Géo-Daces*, Thraco-Dacica I, S. 217-226.



Taf. I / Pl. I. Einige der getischen Fundorte aus dem IV.-III. Jh. v. Chr. in Mittelmuntenien. Mit roter Farbe die *Dava*, mit gelb die unbefestigten Siedlungen / Câteva din locurile cu descoperiri din sec. IV-III a. Chr. din Muntenia Centrală. Cu roșu *Dava*, cu galben așezări nefortificate.



1



2



3

Taf. / Pl. II. Die *Dava* von: / *Dava* de la: 1. Căscioarele-*D'aia Parte*, 2. Popești-*Nucet*, 3. Radovanu *Gorgana Întâi* und / și *Gorgana a Doua*.



1



2



3



4

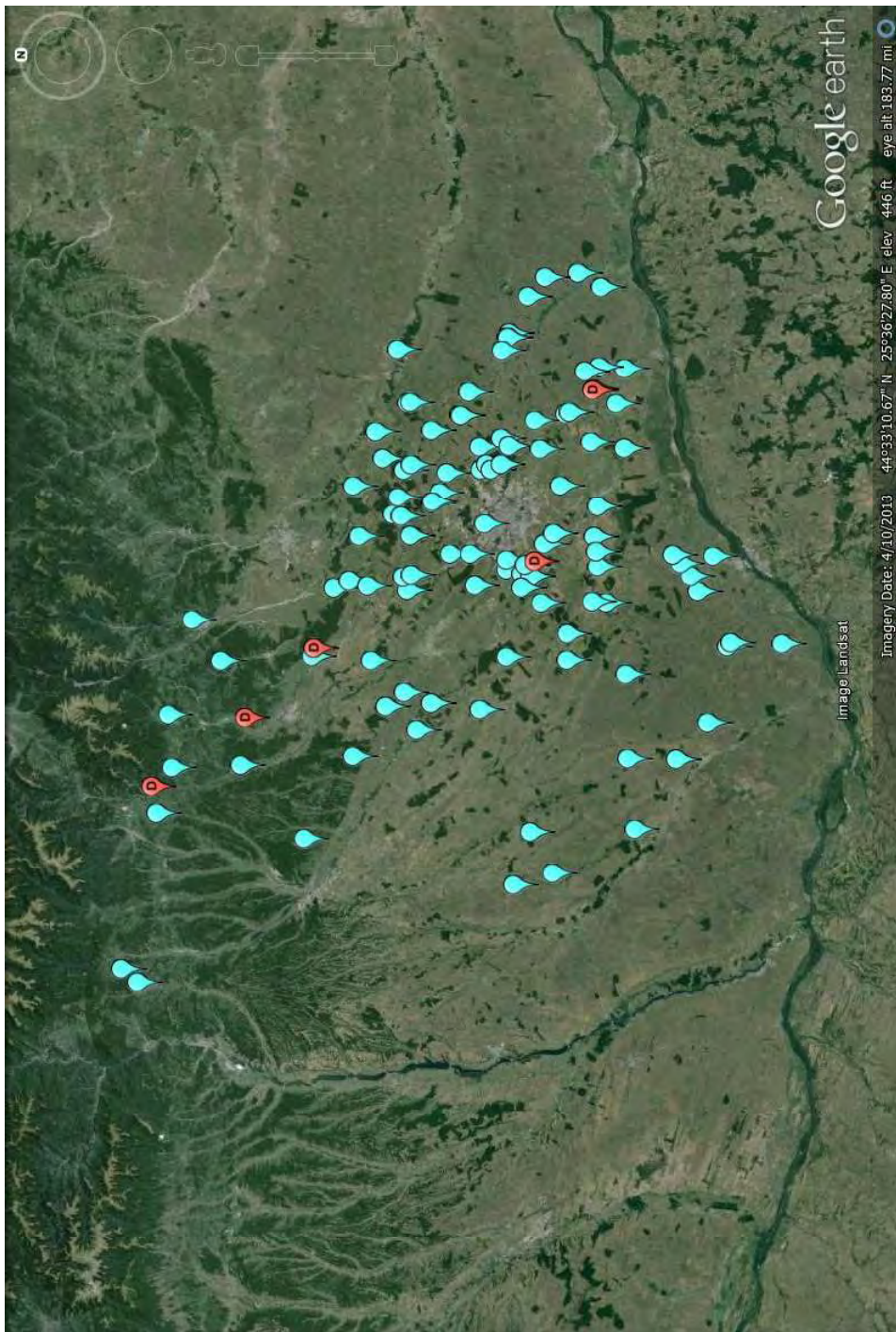


5



6

Taf. / Pl. III. Einheimische Produkte und Importware / Produse autohtone și importuri: 1 = București-Herăstrău, 2 = Chirnogi, 3-4 = Radovanu, 5 = Peretu, 6 = Făcău / 1 apud Trohani 1994a, 2-4 apud Șerbănescu 2009, 5 Trohani 1994b, 6 apud Babeș 2001. Verschiedene Maßstäbe / Scări diferite.



Taf. / Pl. IV. Einige der getischen Fundorte aus dem II.-I. Jh. v. Chr. aus Mittelmuntenien. Mit blauer Farbe kleine Siedlungen, mit rot *Dava* / Câteva puncte getice din sec. II-I a. Chr. din Muntenia Centrală. Cu albastru așezări mici, cu roșu *Dava*.